

Im Kreis der leisen Töne

Frühjahrsempfang des Landrats und des Technologie- und Gründerzentrums am Dienstag

Von CHRISTIAN SCHÖNBERG

Neuruppin (RA) Ostprignitz-Ruppin ist ein „bescheidener Landkreis“. So jedenfalls bezeichnete ihn der Landesinfrastrukturminister Jörg Vogelsänger (SPD) am Dienstag beim Frühjahrsempfang am Technologie- und Gründerzentrum (TGZ).

Vor rund 130 Zuhörern aus Politik, Wirtschaft und Verbänden ließ Vogelsänger offen, ob er damit meinte, wie sympathisch ihm die Region ist, oder ob die Bescheidenheit in ihren begrenzten Möglichkeiten liegt. Wahrscheinlich beides: So jedenfalls klingt es in seinem Grußwort an, wenn er die Städtebauförderung anspricht. Viele Millionen Euro seien geflossen: „Aber es ist noch einiges zu machen, und ich hoffe, dass der Bundestag weiter dafür sorgt, dass wir die Mittel zur Verfügung haben. Denn es ist gut angelegtes Geld.“

Das Grußwort war kurz – und passte zu dem Empfang, der quasi der Ersatz für das ist, was andere Kreise zum neuen Jahr und besonders opulent umsetzen. Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin und das TGZ haben es erstmals gemeinsam veranstaltet – in bewusst lockerem und eben bescheidenem Rahmen.

„Wir wollen's einfach anders machen“, sagt Frederik Otto, der seit zwei Jahren Geschäftsführer des TGZ ist. Oder wie Landrat Ralf Reinhardt (parteilos) eingangs sagte: „Wir wollen hier nicht von der Tribüne oder von der Kanzel reden, sondern in zwanglosem Ton.“

Diese Bescheidenheit hat auch einen Grund. So wichtig Förderung immer noch ist, so ungewiss die Zukunft, wie es mit der wichtigen Anschubfinanzierung aus EU- und Bundestöpfen weitergeht: „In sechs Jahren läuft der Solidaritätspakt aus, und eine neue Förderperiode bei der EU bricht an“, benannte Otto die künftigen Unsicherheiten.

Das Geld wird weniger, und es muss nach neuen Quellen gesucht werden. Reinhardt deutete mit einem „Maut“-Hinweis in seinem Grußwort nur vorsichtig an, dass Autofahrer künftig zusätzlich für Straßenbenutzung zur Kasse gebeten werden könnten. Vogelsänger bestätigte im RA-Gespräch solche Überlegungen. „Deutschland ist insgesamt



Zugelängt: Mehr als 100 Vertreter aus Wirtschaft, Verbänden und Politik – so die SPD-Bundestagsabgeordnete Dagmar Ziegler (rechts) kamen zu dem Frühjahrsempfang. Regionale Anbieter sorgen für guten Appetit bei den Gästen
Fotos (3): Eckhard Handke



Grußworte: Kurz und knapp ging es bei Frederik Otto, Ralf Reinhardt (parteilos) und Jörg Vogelsänger (SPD) zu (von links).

unterfinanziert, was die Verkehrsinfrastruktur betrifft“, sagte er. Auf sieben Milliarden Euro wird die Summe geschätzt, die für nötige Straßenbauprojekte fehlt, so Vogelsänger.

Auch deshalb werden, wenn überhaupt, wohl eher Bundes-

straßen wie in Zechlinerhütte in den Genuss eines Ausbaus kommen als Landesstraßen wie in Keller – so marode sie auch sein mögen. „Bundesstraßen haben eben die überregionale Bedeutung“, so Vogelsänger. Mit gleicher Begründung gibt er auch



Gefühlvoll: Der 13-jährige Winni Schwedland spielte für alle auf.

Hoffnungen wenig Chancen, wie sie in Alt Ruppin gehegt werden. Dort möchte man gerne staatlich anerkannter Erholungs-ort werden, um dann aus dem Ortsdurchfahrts-Abschnitt der B 167 eine verkehrsberuhigte Zone umsetzen zu können (RA berich-

tete). „Dazu muss wirklich eine besondere Begründung her, um das zu erreichen“, so Vogelsänger – dass Kinder einer Kita oder Schule in Gefahr sind, zum Beispiel. „Autofahrern muss der Grund einer solchen Maßnahme immer begreifbar gemacht werden“, so der Minister.

Was den Schienenverkehr betrifft, hofft Vogelsänger auf Unterstützung aus dem Bund. Nach der Wahl im September wird über neue Regionalisierungsmittel entschieden, die das Land braucht, um Fahrpläne so zu erhalten, wie sie jetzt sind. Insbesondere die Strecken nach und von Neustadt – über Kyritz in Richtung Pritzwalk – sind davon abhängig. Aber auch um Strecken wie die nach Rheinsberg wird immer wieder gebangt. „Fest steht, dass der Fahrplan bis 2014 gesichert ist“, so Vogelsänger. Was ab 2015 passiert, hänge dann von eben jenen Regionalisierungsmitteln des Bundes ab, mit denen das Land Brandenburg sein Schienennetz bestellt.



Jörg Vogelsänger (2. v. l.) und Ralf Reinhardt (M.) hatten viel zu besprechen.

FOTOS (2): ANDREAS VOGEL

Bald Fachkräfte aus Italien

Beim ersten Wirtschaftsfest von Landkreis und Technologiezentrum ging es auch um die sechsspurige Autobahn

NEURUPPIN | Im Herbst könnten italienische Fachkräfte ins Ruppiner Land kommen, die bei Firmen in der Region ein Praktikum absolvieren. „Wir haben eine Anfrage unseres italienischen Partners, der daran großes Interesse hat“, sagte Frederik Otto, Chef des Technologie- und Gründerzentrums (TGZ), am Dienstag in Neuruppin. Allerdings ist noch offen, wie viele Italiener wirklich ins Ruppiner Land kommen und wie lange sie bleiben. „Wir müssen den Bedarf bei den Firmen noch abfragen“, so Otto. Die Betriebe bestimmen mit den Fachkräften, ob das Praktikum drei Monate oder länger dauern soll. Klar ist bereits, dass sich die Italiener mit einem Sprachkurs auf ihren Deutschlandaufenthalt vorbereiten werden.

Otto hatte am Dienstag gemeinsam mit Landrat Ralf



Mit Süßem wurden die mehr als 150 Gäste verwöhnt.

Reinhardt (parteilos) Unternehmer, Abgeordnete, Amtsdirektoren und Bürgermeister zum ersten Wirtschaftsfest eingeladen. „Wir wollten mal was anderes machen als einen Neujahrsempfang oder ein Sommerfest“, sagte Otto. Mehr als 150 Gäste zeigten sich angetan von der

Idee. Landrat Reinhardt appellierte an das Land, mehr Geld für den Erhalt der Infrastruktur bereitzustellen. Wenn es sein müsse, auch durch eine Straßenmaut. „Sonst leben wir auf Verschleiß.“ Verkehrsminister Jörg Vogelsänger (SPD) verwies indes darauf, dass der Landkreis seit 1991 gut 181 Millionen Euro aus dem Topf der Städtebauförderung erhalten habe. Der Bund sollte dafür sorgen, dass dieser Topf weiter gefüllt wird.

„Wir brauchen eine grundlegende Diskussion, wie es mit der Infrastrukturförderung weitergehen soll“, so Vogelsänger. Brandenburg sei darauf vorbereitet. So sei der Feststellungsbeschluss für den sechsspurigen Ausbau der A 24 bis Neuruppin bereits fertig. Das Einzige, das fehle, um mit den Arbeiten beginnen zu können, sei das Geld vom Bund. av